



## Konzeptpapier für nachhaltiges Handeln

Evangelische Jugend in der Ev.-luth. Landeskirche in  
Braunschweig





### **Impressum:**

Erstellt vom Nachhaltigkeitsausschuss der Jugendkammer  
Arbeitsbereich Kinder und Jugendarbeit in der Ev.-luth. Landeskirche  
in Braunschweig, Dietrich-Bonhoeffer-Str. 1, 38300 Wolfenbüttel,  
Tel.: 05331/802-565, Email: [ajab@lk-bs.de](mailto:ajab@lk-bs.de), Homepage: [www.ajab.de](http://www.ajab.de)





***Und Gott der Herr nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn baute und bewahrte.***

***1. Mose 2,15***





## Ziele

### **Wir schützen die Schöpfung!**

Gott schuf die Erde - und gab uns den Auftrag, sie zu schützen. Das können wir nur, wenn wir nachhaltig leben!

#### **1. Zeigen, warum Nachhaltigkeit wichtig ist!**

In der Evangelischen Jugend ist Nachhaltigkeit ein Thema! Denn nur durch die bewusste Auseinandersetzung mit dem eigenen Handeln können wir die gesellschaftliche Diskussion beeinflussen und selber verantwortungsvoll leben.

#### **2. Wir tauschen uns aus und bringen einander Neues bei!**

Das Konzept bringt viele Ideen mit, wie man nachhaltiger handeln kann. Doch das ist noch lange nicht alles: Wir kommen ins Gespräch, teilen unsere Ideen miteinander und helfen uns gegenseitig, nachhaltiger zu handeln und zu leben.



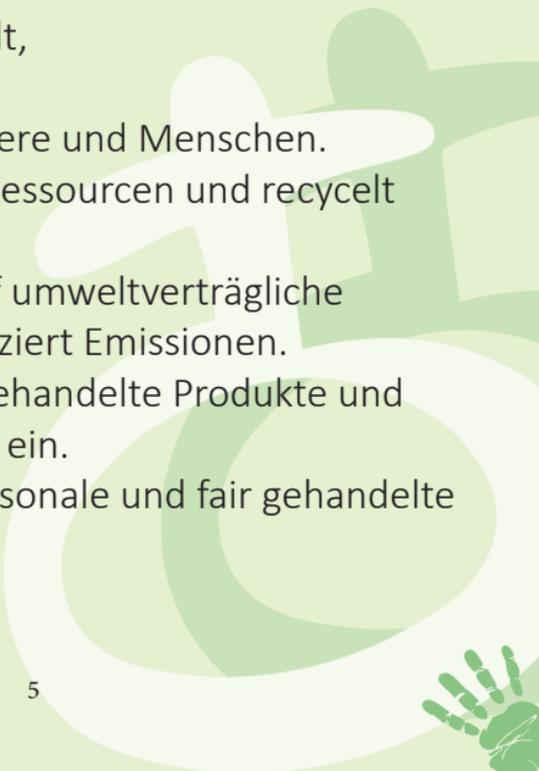


### **3. Wir nehmen eine Vorbildfunktion ein!**

Die Evangelische Jugend und alle ihre Mitarbeitenden nehmen im Bereich Nachhaltigkeit eine Vorbildfunktion ein. Wir fordern alle auf, dem Leitgedanken des Konzeptes zu folgen. Wir möchten, dass auch zukünftige Generationen auf dem Planeten Erde leben können.

### ***Was heißt „nachhaltig“ überhaupt?***

Wer nachhaltig handelt,

- schützt Umwelt, Tiere und Menschen.
  - schont langfristig Ressourcen und recycelt Wertstoffe.
  - achtet bewusst auf umweltverträgliche Produkte und reduziert Emissionen.
  - setzt sich für fair gehandelte Produkte und gegen Ausbeutung ein.
  - kauft regionale, saisonale und fair gehandelte Lebensmittel.
- 



## **Wie kann nachhaltiges Handeln in der Evangelischen Jugend gelingen?**

### **1. Für das Thema Zeit nehmen.**

Bei sämtlichen Vorbereitungen von Maßnahmen sollte ein Zeitblock für den Nachhaltigkeitsschwerpunkt eingeplant werden: Wie und in welchen Bereichen können wir als Team die anstehende Maßnahme nachhaltig gestalten? Was brauchen wir dafür? Wie organisieren wir uns/wie müssen wir planen, um dieses Ziel zu erreichen?  
(Beispiel: An- und Abreise, Material, Essensplanung, Vorbereitung Einkauf etc.)

### **2. Einfache und klare Zielsetzung!**

Um Nachhaltigkeit möglichst auf allen Ebenen der Evangelischen Jugend zu etablieren, wird ein realistisches und praktikables nachhaltiges Handeln vorgeschlagen.





### **3. Auswahl zentraler Orte!**

Für Veranstaltungen, Vorbereitungs- und Teamtreffen oder Versammlungen sollten Orte ausgewählt werden, die zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen sind. Im Idealfall sollten diese Orte eine Nähe zum Bahnhof vorweisen.

### **4. Bildung von Fahrgemeinschaften**

Lässt sich die An- und Abreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln nicht realisieren, ist die Bildung von Fahrgemeinschaften anzuregen.

### **5. Regelmäßige Evaluation!**

Die Inhalte des Konzeptes sollen regelmäßig überprüft werden. Darüber hinaus sollte in allen Kreisen der Evangelischen Jugend in regelmäßigen Zeitabständen überprüft werden, wie mit der Nachhaltigkeitsthematik umgegangen wird, welche Maßnahmen bereits getroffen wurden und an welchen Stellen Verbesserungsbedarf besteht.



## ***Wo kann ich wie nachhaltiger handeln?***

### **1. Pädagogische Angebote und Bildungsarbeit**

Die Inhalte des Konzeptes sollen bei Maßnahmen behandelt werden. Teilnehmende sollen sich mit dem Begriff Nachhaltigkeit auseinandersetzen.

### **2. Strom- und Wasserverbrauch**

Beim Verlassen eines Raumes sollen alle Stromquellen ausgeschaltet werden. Wenn die Heizung läuft, sind Fenster zu schließen. Geschirrspül- und Waschmaschinen sollen nur angestellt werden, wenn sie ausreichend befüllt sind. Die Anschaffung sowie Nutzung von energiesparenden Apparaturen und Geräten soll angestrebt werden. Auf einen bewussten Wasserverbrauch ist zu achten. Dies kann erreicht werden durch angemessene Dusch- und Waschzeiten, Abstellen des Wasserhahnes, Unterbindung von tropfenden



Wasserhähnen und der Vermeidung unwiederbringlicher Verunreinigung von Wasser.

### **3. Reiseziele und Anreisen**

Die Entfernung zu anstehenden Veranstaltungen sollte dem Zeitraum der Veranstaltung gerecht werden. Die Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln ist immer zu bevorzugen. Falls dies nicht möglich ist, sollten Fahrgemeinschaften gebildet werden. Anreisen mit dem Flugzeug sind nur gerechtfertigt, wenn dadurch Partnerschaften der Landeskirche gestärkt werden.

### **4. Müll**

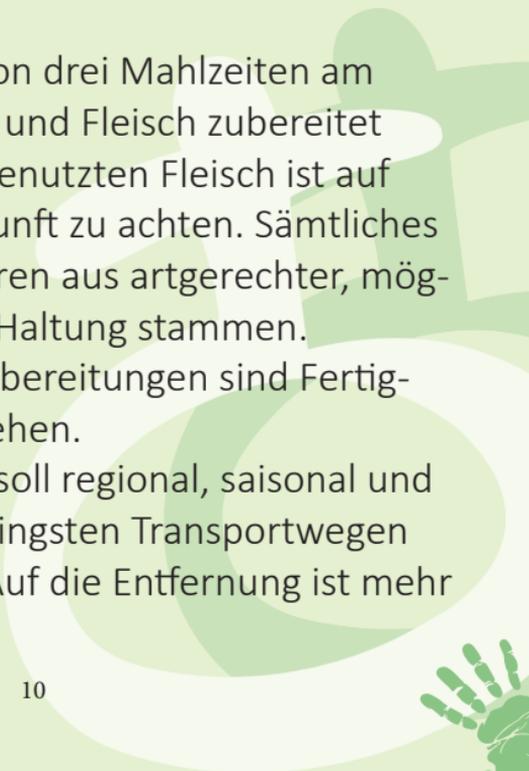
Der anfallende Müll ist so gering wie möglich zu halten, im Idealfall solle er vermieden werden. Auf jeder Maßnahme wird Müll getrennt. Bei Einkäufen ist die Menge an Verpackungen so gering wie möglich zu halten. Plastiktüten sollen durch Baumwollbeutel oder Transportkisten ersetzt werden.



Hartplastikbehälter können zu einem späteren Zeitpunkt wunderbar wiederverwendet werden. Teamende und Teilnehmende sollten bei Maßnahmen eine Brotdose und eine Trinkflasche dabeihaben.

Es ist sinnvoll, sich bereits vorab Gedanken über den Umgang mit Essensresten zu machen!

## 5. Lebensmittel

- Mindestens eine von drei Mahlzeiten am Tag soll ohne Fisch und Fleisch zubereitet werden. Bei dem genutzten Fleisch ist auf die regionale Herkunft zu achten. Sämtliches Fleisch soll von Tieren aus artgerechter, möglichst biologischer Haltung stammen.
  - Selbstgemachte Zubereitungen sind Fertigprodukten vorzuziehen.
  - Obst und Gemüse soll regional, saisonal und immer mit den geringsten Transportwegen bezogen werden. Auf die Entfernung ist mehr
- 



zu achten als auf das Siegel.

- Eier sollen direkt in landwirtschaftlichen Betrieben gekauft werden. Diese benötigen allerdings immer einen Stempel!
- Regionaler Imkerhonig möge bevorzugt unterstützt werden.
- Brot, Brötchen und Baguette können selbst gebacken oder regional beim Bäcker gekauft werden.
- Der Konsum von Schokolade und Süßigkeiten soll bewusster gestaltet werden. Selbstgebackene Muffins, Kuchen oder Kekse und auch Obst- und Gemüseangebote stellen eine gute Alternative hierfür da.

Wichtig ist, dass die Schokolade fair bezogen wird und bei Süßigkeiten auf den Verzicht von Gelatine geachtet wird. Durch den Kauf von Familienpackungen kann die Verpackung der Süßigkeiten so gering wie möglich gehalten werden.



## 6. Getränke

Bei allen Getränken soll **Mehrwegpfand** genutzt werden. **Glasflaschen** sind Plastikflaschen, Tetrapaks und Dosen vorzuziehen. Getränke sollen bevorzugt **regional** bezogen werden.

- **Wasser:** Leitungswasser soll Mineralwasser vorgezogen werden. Vielleicht lohnt sich ja die Anschaffung einer Sprudelmaschine?
- **Milch:** Bei Milch ist auf die regionale Herkunft zu achten. Das Aufsuchen einer Milchtankstelle ist erstrebenswert. Falls sich beide Optionen nicht realisieren lassen, sollte die Milchpackung ein Biosiegel vorweisen. Bei Kondensmilch sollte auf ein Minimum an Plastikverbrauch geachtet werden.
- **Soft:** Hier kann auf Direktsaft zurückgegriffen werden.
- **Kaffee:** Sämtliche Kaffeepakete sollten mit dem Fairtrade-Siegel gekennzeichnet sein.
- **Tee:** Dieser sollte ebenfalls fair bezogen werden. Achtet hier bitte auf ein Minimum



an Verpackungen und Schadstoffen, vielleicht lohnt sich ja die Investition in losen Tee?

- **Softdrinks:** Diese Getränke sollten möglichst natürlich und ohne chemische Zusätze sein. Auch hier gilt wieder: Glas vor Plastik! :-)

## 7. Kleidung

Die Kleidung sollte aus fairen Materialien und unter fairen Arbeitsbedingungen hergestellt worden sein. Teamkleidung kann neutral gestaltet und für mehrere Maßnahmen genutzt werden.

## 8. Putz- und Reinigungsmittel

Diese Produkte können selbst hergestellt werden oder sollen auf biologischer Basis gekauft werden.

## 9. Bürobedarf

- Einsparen von Papier: Sämtliche Ausdrucke vorher auf Notwendigkeit und Menge überprüfen, Dokumente platzsparend gestalten



und Papier beidseitig verwenden. Dies ermöglicht einen bewussteren Umgang mit Papier!

- Ordner und Mappen können mehrmals genutzt werden.
- Mehrfach nutzbare Materialien können laminiert werden, einmalig verwendbare Materialien durch Klarsichtfolien geschützt werden.
- Vorhandenes Material soll bei Bedarf untereinander entliehen werden.
- Die Nutzung von Recyclingpapier und nachhaltigen Druckverfahren ist zu überprüfen.

## **10. Kommunikation und Austausch**

- Sämtliche Informationen sollen in Form von Mails, Chats oder Homepages ausgetauscht und verbreitet werden. Hierbei sind Plattformen und Apps großer datenabgreifender Unternehmen nach Möglichkeit zu meiden und auf Datenschutz zu achten.
- Materialien sollen digitalisiert werden.
- Haupt- und Ehrenamtliche sollen auf digitale Speicherplätze zurückgreifen.



## 11. Hygieneartikel

- Taschentücher, Toilettenpapier und Küchenrollen sollten aus Recyclingpapier bestehen.
- Seifen, Shampoos und ähnliche Produkte sollten biologisch abbaubar sein.
- Kosmetikartikel sollten fair und ohne Tierversuche produziert werden.

## Verzichts- und Vermeidungsempfehlungen

Einheitliche Verzichtserklärungen für die Evangelische Jugend sind schwer zu formulieren. In der Arbeit der Evangelischen Jugend soll zukünftig mehr Plastik gespart werden. Als ein überflüssiges Plastikprodukt werden Strohhalm angesehen. Auf diese wird zukünftig verzichtet.

*Dies ist eine gekürzte Fassung des Nachhaltigkeitskonzeptes.*

### Kurzfassung Nachhaltigkeitskonzept

zu finden unter:  
<https://bit.ly/2UiEGWs>



### Komplettes Nachhaltigkeitskonzept

zu finden unter:  
<https://bit.ly/2P9SJNj>



